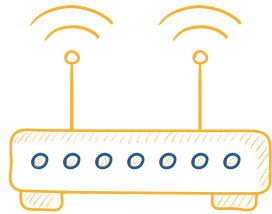


Wie baut sich eine Community auf? Router, Richtantenne und Co.

→ Zum Aufbau der Netze nutzen Communities neben normalen WLAN-Routern für den Innenbereich auch wetterfeste Außeninstallationen, auf denen die Freifunk-Firmware als Betriebssystem läuft, und optimieren die Verbindungen mit Richtantennen.



→ Mesh-Netzwerke können feste oder mobile, WLAN-fähige Geräte miteinbeziehen. So lassen sich beispielsweise auch Laptops und Telefone als Knotenpunkte in Freifunk-Netzen konfigurieren. Um die privaten Anbieter des Internetzugangs in freien Netzen vor der Störerhaftung zu schützen, bündeln Freifunk Router den Internet-Traffic und routen ihn über eigene Gateways.

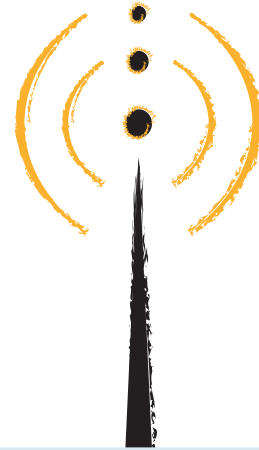
→ Die Hardware wird mit der Freifunk-Firmware bespielt, einer modifizierten Version von OpenWrt (Linux-Distribution). Im Gegensatz zu den meisten, von den Herstellern mitgelieferten Betriebssystemen lässt sich OpenWrt vom Anwender komplett selbst konfigurieren.

Detaillierte Infos zu den technischen Komponenten erhalten Interessierte auf freifunk.net oder bei einer Freifunk Community in der Nähe.



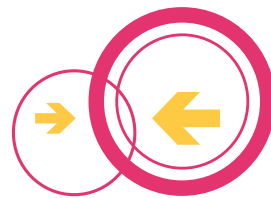
Ansprechpartner für mehr Informationen zum Thema Freifunk

© moorfeuer werbeagentur



Herausgeber:

- 🏠 Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen
Sachsenring 11
27711 Osterholz-Scharmbeck
- ☎ 04795 957 1150
- @ info@breitband-niedersachsen.de
- 🌐 www.breitband-niedersachsen.de



freifunk.net

<https://wiki.freifunk.net/Kategorie:Niedersachsen>

Für die Inhalte und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen ist der Anbieter der verlinkten Webseite verantwortlich.



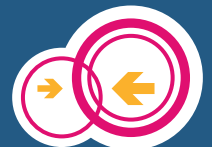
Niedersachsen

Wie gründe ich eine Freifunkinitiative?



Freifunk - mehr als nur gratis WLAN!

- Was ist Freifunk?
- Erste Schritte
- Gemeinschaften und Unterstützung
- Hardware und Co.



Was ist überhaupt Freifunk? Sehr viel mehr als gratis WLAN!

Freifunk – das klingt zunächst mal nach einem kostenlosen oder kostengünstigen Zugang zum Internet.

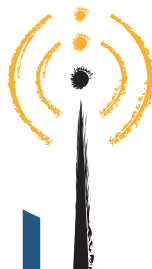
Freifunk-Aktivisten sehen jedoch viel mehr: die Möglichkeit sich miteinander in freien Netzen verbinden zu können. Und dass, ohne sich dabei den Beschränkungen kommerzieller Anbieter unterordnen zu müssen.

„Die Vision von Freifunk ist die Verbreitung freier Netzwerke, die Demokratisierung der Kommunikationsmedien und die Förderung lokaler Sozialstrukturen.“

Statt auf wenige zentrale Anbieter zurückgreifen zu müssen, sollen die Teilnehmer der Freifunknetze frei und ohne Einschränkung miteinander kommunizieren können, genauso wie bei einem Plausch auf der Straße. Durch die Vernetzung ganzer Stadtteile, Dörfer und Regionen möchten die Freifunker der digitalen Spaltung entgegenwirken und freie, unabhängige Netzwerkstrukturen aufbauen. So sollen zum Beispiel lizenzfreies Community-Radio, die Übertragung lokaler Events, private Tauschbörsen und die gemeinsame Nutzung eines Internetzugangs möglich werden.

Freifunknetze sind:

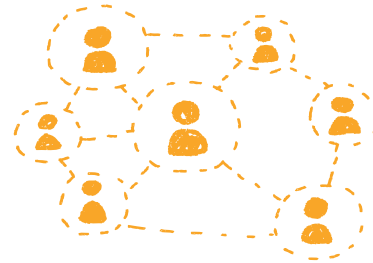
- öffentlich zugänglich
- nicht kommerziell und unzensiert
- im Besitz einer Gemeinschaft und dezentral organisiert



Die ersten Schritte: Vernetzung, Vernetzung, Vernetzung.

Wer dabei sein und in seiner Region ein eigenes Netzwerk aufbauen möchte, sollte als Erstes auf der Seite freifunk.net vorbeischauchen. Hier erfährt man, welche Aktivitäten es bereits vor Ort gibt und welcher schon bestehenden Gruppe man sich ggf. anschließen kann.

Wenn es noch keine Freifunker in der Stadt gibt, kann man einfach eine Gruppe in der Nähe kontaktieren. Dort erhalten Interessierte die beste Starthilfe und wertvolle Tipps rund um den Aufbau eines neuen Freifunknetzes. Man kann zu einem der Community Treffen gehen, sich in die Mailingliste eintragen oder die Gruppe über ihre Website kontaktieren. Vernetzung gilt für Freifunker nämlich nicht nur im technischen, sondern genauso sehr im sozialen Sinn.



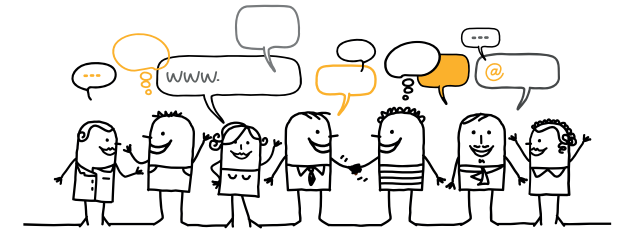
Als nächstes gilt es Mitstreiter zu finden. Vielleicht der schwierigste, aber auch der wichtigste Teil bei der Neugründung. Hier ein paar Tipps:

- ein lokales, regelmäßiges Treffen bietet Einsteigern und Interessierten einen persönlichen Anlaufpunkt
- lokale Kommunikationskanäle schaffen, z.B. eine Mailingliste, eine Facebook-Fanpage oder Twitter
- Kontakte nutzen, denn Freunde und Bekannte sind oft leichter zu überzeugen
- das Projekt thematisch nahestehenden Gruppen wie zum Beispiel lokalen Computerclubs präsentieren
- beim Rathaus und/ oder beim Bürgermeister um Unterstützung bitten

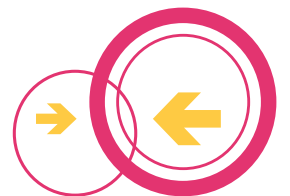
Freier Datentransfer im Gemeinschaftsnetz

Bleibt noch die Frage nach der Funktionsweise. Wie werden in Freifunknetzen Daten ausgetauscht und hin- und hergeschickt?

- Eigentlich ganz einfach: Freifunk Communities nutzen Mesh-Netzwerke für den Datenaustausch. In Mesh-Netzwerken ist jeder Knoten mit mehreren anderen Knoten verbunden. Alle Knotenpunkte agieren dabei als Repeater, die die Daten von einem Punkt zum nächsten weiter geben. Wenn ein Knoten aus dem Netzwerk ausfällt, z.B. durch einen Hardwaredefekt oder irgendeinen anderen Grund, suchen dessen Nachbarn automatisch eine andere Route.



So entsteht eine eigene Infrastruktur unabhängig vom Internet, in dem Menschen lokal und kostenlos Webserver und Dienste betreiben können, um Daten auszutauschen, zu telefonieren oder Radio zu machen. Nun kann man an einer Stelle den Zugang zum Internet bezahlen, das Modem per Kabel an einen Router anschließen und es so den Nachbarn zur Verfügung stellen.



freifunk.net

Für die Inhalte und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen ist der Anbieter der verlinkten Webseite verantwortlich.

